Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09294206

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Magdeburger Straße 48

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 291/3

Kurzcharakteristik

Mietshaus in offener Bebauung mit Einfriedung und Vorgarten sowie Hofgebäude; Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Beantragt waren im Herbst 1897 ein freistehendes Hauptgebäude sowie ein Nebengebäude an der rückwärtigen Grundstücksgrenze zur Trasse der Thüringer Eisenbahn. Für Zimmermeister Karl Göldner, der auch die Ausführung übernahm, steuerte der Architekt Voigt Pläne und statischen Berechnungen bei; erst nach Fertigstellung der beiden Häuser 1898 wandten sich die Beteiligten der Einfriedung zu. 1902 war ein Verandaanbau an der westlichen Giebelfront vorgesehen für den Bauherren und Zimmermeister Karl Friedrich Göldner. 1909 übernahm die Leipziger Credit-Bank AG das Grundstück, reichte 1912 Pläne für das Pferdestallgebäude ein, 1913 daselbst für eine eiserne Außentreppe, Wagenremise und Aborte anbauen. Im Mai des Kriegsjahres 1918 beantragte Pferdehändler Emil Wilhelm Hermann Brunnert einen Ausbau des Stallungen (der jedoch nicht umgesetzt werden konnte), 'weil er hauptsächlich Pferde für Truppenangehörige der hiesigen Garnison liefert und deshalb stets eine größere Anzahl Pferde zur Ansicht einstellen muß, was größere Stallungen erfordert'. Lediglich ein eingeschossiger Wagenschuppen mit Geschirraum und einem Wagenwaschraum erhielt 1920 die Genehmigung der Ingebrauchnahme. Aber schon 1929 notierte Brunnert als Begründung der Einrichtung einer Auto-Reparatur-Werkhalle, dass sein "Pferdegeschäft so gut wie nicht mehr geht" und er sich eine neue Existenz schaffen müsse. "Und zwar dadurch, dass das Pferd von der Strasse verschwindet". Innerhalb eines mehrjährigen Prozesses waren beteiligt Baurat Prof. Paul Richter, Architekt und Baumeister Johannes Richter sowie ausführend gebunden das Baugeschäft des Hugo Reichardt; Erstellung der Veranda in Eisenkonstruktion 1933. Es zeigt sich die Fassade des Hauses mit klinkerverkleideten Obergeschossen und ebensolchem Sockelbereich, heute vereinfacht verputztem Parterre, einem polygonal-dreiseitigen Standerker, Zwerchhaus sowie Vorgarten und Einfriedung. Auch Teile der Ausstattung sind erhalten. Das Haus ist Bestandteil einer kleinen Baugruppe ähnlicher Fassadengestaltung durch rote Klinkerverblendungen und verputzten Erdgeschossbereichen (mit Nrn. 46/44 und 42); es besitzt einen baugeschichtlichen Wert.
LfD/2018, 2019

Datierung 1897-1898 (Mietshaus); 1898 (Einfriedung); 1897-1898 (Nebengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09294206 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshaus in offener Bebauung mit Einfriedung und Vorgarten



Fotonummer **F 09294206 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Mietshaus in offener Bebauung mit Einfriedung und Vorgarten



Fotonummer **F 09294206 D**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Einfriedung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.